Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 59 (1965)
Heft: 7-8

Artikel: Der Topf
Autor: H.V.-F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-141015>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Topf

Ich bin der Topf,
Du bist der Töpfer.
Du füllst den Topf,
belädst den Topf
mit Pflichten,
mit Leiden,
mit Kampf für den Frieden –
füllst ihn so sehr,
das ist zu schwer.
Ich kann nicht mehr.

Oh, siehst du nicht?
Der Topf zerbricht!
Siehst du den Sprung und die Risse nicht?
Es ist zu schwer,
ich kann nicht mehr.

Oh Wunder! Deine Hände
halten den Sprung und die Risse
und durch den Sprung und die Risse
fühl ich
deine Hände.

H. V.-F.

Was richte ich aus?

*Siehe, es ging ein Säemann aus zu säen.
Matthäus 13, 3.*

Die Frage: «Was richte ich aus?» macht wohl vielen unter uns etwa zu schaffen. «Was richte ich aus? Ich mühe mich mit harter Anstrengung des Leibes und der Seele, ich lege mein Bestes in mein Tun, Jahre, Jahrzehnte lang, ich reibe mich auf — und was kommt dabei heraus?» Wenn diese Frage aufsteigt, dann befällt uns wie eine Lähmung; sie ist wie ein Schlaganfall für das geistige Leben.

Was richte ich aus?

Man könnte nun eine Antwort auf diese Frage von vornherein abschneiden, indem man erklärte: «Es kommt doch nicht darauf an, was wir ausrichten, sondern was wir tun und was wir sind. Nicht etwas auszurichten, ist das höchste Ziel und der tiefste Sinn unseres Lebens, sondern zu arbeiten, zu werden, zu dienen.» Diese Erklärung hat selbstverständlich ein großes Recht und ist vielleicht das *letzte*